

SRACHREISE NACH GRANADA 2016

Am 09.09.2016 klingelt mein Wecker um 4.45 Uhr. Erst denke ich an einen schlechten Scherz meines Bruders. Denn warum sollte ich mir an einem Sonntag derart früh den Wecker stellen? Doch dann fällt es mir wieder ein. Heute geht es für mich und 23 weitere Schüler der FOS/BOS Amberg nach Granada. Also, raus aus den Federn, fertig machen und auf zur Schule. Um 5.45 Uhr starten wir von Amberg aus mit dem Bus nach München. Von dort aus geht es mit dem Flugzeug weiter ins andalusische Málaga, wo wir noch einmal in einen Bus einsteigen um am frühen Nachmittag endlich in Granada anzukommen.

Dort werden wir schon von unseren Gastmüttern erwartet. Spanien begrüßt uns mit angenehmen 26°C und strahlend blauem Himmel. So geht unsere Woche in Andalusien gut los. Nachdem wir auf unsere Gastfamilien verteilt wurden, verbringen wir den Nachmittag damit, uns den Weg von unseren Domizilen zum vereinbarten Treffpunkt am Abend - für eine erste kleine Stadtführung - einzuprägen und die ersten kleinen Sprachbarrieren zu überwinden. ...Ach ja, und damit, etwas zu essen. Unsere Gastmütter scheinen 3,5 Kilo Pasta pro Gastschüler eingeplant zu haben ... täglich! Erste Feststellung: Wir werden diese Woche definitiv nicht verhungern. Na dann: *Buen provecho*. Am Abend treffen wir uns gegen 20.00 Uhr und bekommen von unseren Lehrkräften eine kurze Tour durch das Stadtzentrum. So lernen wir schon einmal einen Teil der wichtigsten Sehenswürdigkeiten Granadas kennen. Nachdem wir uns jetzt halbwegs auskennen, geht's wieder nach Hause, denn morgen steht ja schon unser erster spanischer Schultag an.

Día 1: Erster Schultag und geführter Stadtrundgang

Der Montag beginnt um 9.00 Uhr morgens mit unseren ersten Unterrichtsstunden in der *Escuela Montalbán*. Dafür werden wir in drei Gruppen eingeteilt. Dann heißt es bis 13.15 Uhr: Spanisch, Spanisch und nochmals Spanisch. Grammatik, Vokabeln etc. Das hört sich im ersten Moment nicht sonderlich Spaßig an, ist aber mit den spielerischen Methoden und dem Einbezug spanischer Lieder viel interessanter, als man meinen könnte. Am Ende der Woche gab es jedenfalls niemanden, der nichts Neues



dazugelernt hatte. Nach der Schule und einem weiteren üppigen Mittagessen treffen wir uns dann um 18.00 Uhr zum Stadtrundgang wieder. Unser *Guía* für diesen Rundgang und auch den Rest der Woche ist Juan. Und so lernen wir in zwei sehr interessanten Stunden viele neue und faszinierende Dinge über die Geschichte Granadas. Demnach spielte die Stadt nicht nur in der spanischen, sondern auch in der Weltgeschichte eine große Rolle. Denn es war nämlich genau hier, in dieser Stadt, in der Christoph Kolumbus Königin Isabella I. von Kastilien um Geld und Unterstützung für seine Unternehmung, einen Seeweg nach Indien zu finden, bat - auf welcher er bekanntlich Amerika entdeckte. Diese Szene ist im Zentrum Granadas

auf der Spitze eines großen Brunnens verewigt. Ebenfalls besuchen wir Granadas beeindruckende Kathedrale und eine kleine unscheinbare *Plaza*, wo die beiden vorherrschenden Mächte des 15. Jahrhunderts aufeinander trafen. Auf der einen Seite eine kleine Kapelle, an deren Platz früher eine Moschee gestanden hatte (Granada stand circa 600 Jahre unter maurischer Herrschaft, aber dazu später mehr), auf der anderen das Gebäude, in dem Königin Isabella I. und ihr Mann Fernando von Aragón in Granada residierten. Ebenso lernen wir Granadas wichtigstes Motto kennen, das auf dem Platz vor der Kathedrale an einer Wand verewigt ist:

Dale limosna, mujer, que no hay en la vida nada como la pena de ser ciego en Granada.

Frau, gib ihm Almosen, denn es gibt ihm Leben nichts, das so schlimm ist wie in Granada blind zu sein.

Dieser Einschätzung von Francisco Asís Icaza y Beña können wir nach unserem Rundgang durch diese faszinierende Stadt nur zustimmen.

Día 2: Besuch der arabischen Bäder

Am Dienstag steht nach der Schule der Besuch der berühmten arabischen Bäder an. Vollkommene Entspannung ist angesagt. Von 16.00 bis 17.30 Uhr können wir uns rundum verwöhnen lassen. Man hat die Wahl zwischen drei unterschiedlichen Becken, die jeweils 20, 30 oder 40°C warm sind. In einem vierten Becken kann man sich danach in eiskaltem Wasser abkühlen. Wenn man in diese Becken steigt, möchte man im ersten Moment vor Kälte schreien. Aber es heißt auf die Zähne beißen und durchhalten, denn in den arabischen Bädern ist höchstens flüstern erlaubt, damit sich auch alle Badegäste richtig entspannen können. Während man das in einem der flachen Becken liegend tut, kann man gleichzeitig die kunstvoll verzierten arabischen Mosaike an den Wänden bestaunen. Neben den vier Becken steht uns auch noch ein Dampfbad zu Verfügung und wer möchte, kann bei einer Massage, bei der man aus fünf verschiedenen Ölen wählen kann, die Welt um sich herum vergessen. Dazu wird noch (extrem gesüßter!) Tee serviert. So vergehen unsere 1,5 Stunden in den arabischen Bädern wie im Flug. Danach lassen wir den Abend noch in einer der zahlreichen Bars von Granada ausklingen.

Día 3: Führung durch den Albaicín und Flamenco auf dem Sacromonte

Am Mittwoch verlässt uns dann das Wetter. Der 12. Oktober ist Spaniens Nationalfeiertag und wir haben schulfrei. Das einzige Problem ist nur: Es fängt morgens an zu regnen und hört bis zum späten Nachmittag nicht mehr auf. Während wir also an unserem freien Vormittag durch Granada laufen, um uns die Parade zum Nationalfeiertag anzusehen, müssen wir uns erst einmal einen Regenschirm vom freundlichen Straßenverkäufer an der Ecke kaufen. Nachdem wir den Vormittag mit Shoppen (überraschenderweise haben auch am Nationalfeiertag die meisten Geschäfte geöffnet) und dem Ansehen der Parade verbracht hatten, geht es um 16.00 Uhr zum *Churros* Essen. *Churros* sind frittierte Teigstangen, die man mit geschmolzener Schokolade isst. Jeder, der Spanien besucht, sollte *Churros*

probieren. Vor allem an einem verregneten Mittwochnachmittag. Danach bessert sich auch endlich das Wetter, genau rechtzeitig zu unserer Führung durch das *Albaicín*-Viertel von Granada, ein arabisch geprägtes Viertel, wo heutzutage 17 Kirchen stehen, die, bevor die katholischen Könige Isabella und Fernando die Stadt zurückeroberten, noch Moscheen waren. Es ist jedoch bei den meisten Kirchen noch ein Teil der Moscheen übrig. So kann es sein, dass die Kirche im 15. Jahrhundert erbaut wurde, das Minarett daneben jedoch schon im 10. Jahrhundert. Außerdem genießen wir noch die spektakulären Ausblicke von den Aussichtspunkten San Nicolás und San Cristóbal. Während man von San Nicolás eine wunderbaren Ausblick auf die *Alhambra* hat, ist der Aussichtspunkt leider hoffnungslos überfüllt. San Cristóbal ist das genaue Gegenteil, kann aber leider nicht mit einem spektakulären Blick auf die *Alhambra* aufwarten. Nach dem Besuch der Aussichtspunkte geht es zu den *Cuevas* von *Sacramonte*. Dort genießen wir eine spektakuläre Flamencovorführung, inklusive Tanzeinlagen von Herrn Ribeaux und Herrn Bönisch. Es gibt wohl keine bessere Art, den spanischen Nationalfeiertag zu beenden.



Día 4: Tour de Tapas

Nachdem am Donnerstag der (Schul-)Alltag wieder eingeleitet ist, geht es am Abend zur Tapastour. In drei Gruppen geht es mit drei Lehrern der Sprachschule in drei unterschiedliche Bars. Dort dürfen wir typische spanische Tapas wie *Croquetas* und kleine Stücke von *Tortillas* probieren. Im Anschluss beschließen wir den Abend alle zusammen in einer sehr christlich geprägten Bar mit Wänden voller Heiligenbilder und dem Geruch von Weihrauch - eine willkommene Abwechslung zu den gewöhnlichen Tapasbars.

Día 5: Besuch der Alhambra

Am Freitag besuchen wir dann **DIE** Sehenswürdigkeit Granadas, die **Alhambra**. Doch erst einmal müssen wir den Aufstieg hinter uns bringen. Mehr als einer in unserer Gruppe wird sich in diesen Momenten gefragt haben, warum man die *Alhambra* unbedingt auf einen Hügel bauen musste. Für diese, so wie für alle anderen Fragen in dieser Woche gilt: Nicht verzagen, Juan fragen. Der erklärt uns nämlich nicht nur, dass sich die *Alhambra* durch ihre Lage nicht nur besser verteidigen ließ, sondern auch, und das ist für die meisten von uns überraschend, dass sie früher eine Stadt war. Im



9. Jahrhundert erbaut, diente sie als Wohnsitz der Reichen in der maurischen Gesellschaft und als Regierungssitz des Sultans. Ihr Name bedeutet übersetzt etwa so viel wie: „Die rote Stadt“. Diesen Namen gaben ihr die einfachen Bürger Granadas, für welche die *Alhambra* im nächtlichen Fackelschein eben genau diese Farbe hatte. Das Gelände besteht aus zwei Palästen, einmal der *Alcazaba*, dem Festungsbollwerk der *Alhambra*, und dem *Generalife*, dem Sommerpalast des Sultans, den Nasridenpalästen und den unzähligen, wunderschönen Gärten. Die Architektur des Ortes ist natürlich zum großen Teil arabisch geprägt. So gingen die Mauren bei ihren Bauten immer nach dem gleichen Muster vor. Die Decken waren stets aus Holz, danach folgten Gips und Mosaik an den Wänden und zu guter Letzt Fliesen auf dem Boden. Außerdem können wir auch noch den *Patio de los Leones* mit der *Fuente de los Leones* besichtigen, den genauen Ort, an dem Christoph Kolumbus die katholischen Könige um Geld und Unterstützung für seine Expedition bat. Wir verlassen „die rote Stadt“ beeindruckt davon, dass solche Megabauten wie die *Alhambra* ohne all die Mittel, die uns heute zur Verfügung stehen, möglich waren und wieder einmal mit der Erkenntnis, dass Granada eine große Rolle in der Weltgeschichte spielte.

Día 6: Cuevas de Nerja, Almuñécar und Strandbesuch

An unserem letzten Tag machen wir einen Ganztagesausflug in die Nachbarprovinz Málaga. Unser erster Stopp ist die Stadt Almuñécar, eine ehemalige Römerstadt, in der viel Überreste der ehemals blühenden römischen Kultur, wie etwa ein Aquädukt (ein römischer Wasserspeicher) und eine ehemalige, 2000 Jahre alte Fischfabrik. Danach geht es zu den *Cuevas de Nerja*, einer der größten Tropfsteinhöhlen Europas. In ihr kann man unter anderem die mit 32



Meter Höhe größte unterirdische Säule (entstanden durch das Zusammenwachsen von Stalagmiten und Stalaktiten) der Erde besichtigen. In zwei anderen Teilen der Höhle, die nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind, wird derzeit untersucht, ob die dort gefundenen Höhlenzeichnungen möglicherweise die ältesten der Welt sind. Nach dem Besuch der Höhle geht es dann an den Strand von Nerja, wo wir den Rest des Tages verbringen und die beste Paella der Woche genießen.

Día 7: Rückreise nach Deutschland

Schon um drei Uhr morgens beginnt unsere Heimreise. Mit mehr als einem weinenden Auge verabschieden wir uns von unseren Gastfamilien und von Granada. Nach einer tollen Woche verlassen wir die Stadt nur äußerst ungern. Vom Flughafen in Málaga geht es zurück nach München und von dort aus schließlich nach Amberg, wo wir schon von unseren Familien erwartet werden.

¡Hasta luego!

Nina Gaßner, BW13